

Presseunterlage

zur

Spatenstichfeier

anlässlich des

Neubaues

Universitätsklinik

für

Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin (UBT)

Mittwoch, 11. August 2010, 11.30 Uhr

LKH-Universitätsklinikum Graz

Baugelände UBT

Gegenüber dem Hubschrauberlandeplatz der Kinderklinik

Festfolge:

Begrüßung:

Christa Tax, MSc

Pflegedirektorin LKH-Universitätsklinikum Graz

Ansprachen:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Lanzer

Vorstand der Univ.-Klinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin

Univ.-Prof. Dr. Gilbert Reibnegger

Vizerektor für Studium und Lehre der Medizinischen Universität Graz

Strategisches:

Dipl.-Ing. Dr. Werner Leodolter

Vorstandsvorsitzender der KAGes

Projektbericht:

Univ.-Prof. Dr. Petra Kohlberger, MSc

Medizinvorständin der KAGes

Festansprache:

Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath

Landesrätin für Gesundheit, Spitäler und Kultur

Neubau der Univ.-Klinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin

Zentrum der steirischen Blutversorgung bekommt hochwertige Infrastruktur

Blut und Blutkomponenten sind ein unverzichtbarer Bestandteil der modernen Medizin. Sie sind ein wesentlicher Qualitätsfaktor in der medizinischen Versorgung. Viele medizinische Fortschritte wären ohne den enormen Kenntniszuwachs im transfusionsmedizinischen Bereich nicht möglich gewesen. Die Blutversorgung der steirischen Landesspitäler entspricht seit Jahren höchsten internationalen Qualitätskriterien.

Vor elf Jahren wurde die ehemalige „Blutbank“ (Department für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie) in die Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin übergeführt. Unter der Leitung von **Univ.-Prof. Dr. Gerhard Lanzer** wurde damit die hochwertige Versorgung der steirischen Bevölkerung mit Blut und Blutprodukten nachhaltig abgesichert, aber auch der enormen Fachentwicklung im Bereich der Transfusionsmedizin Rechnung getragen.

Für große Qualitätsschübe in den letzten Jahren sorgten zusätzlich die Weiterentwicklung spezieller Qualitätssicherungssysteme – wie beispielsweise des GMP (Good Manufacturing Practice) oder die Einführung von PCR-Untersuchungen (molekularbiologische Methode zur Diagnostik von transfusionsrelevanten Viren) wie auch der Einsatz effektiver Filtersysteme bei den Blutprodukten.

Mit dem Neubau und der damit verbundenen Infrastrukturverbesserung startet der nächste Qualitätsschub. Mit einem Gesamtinvestitionsaufwand in der Höhe von 28,5 Millionen Euro soll bis zum dritten Quartal 2013 der Neubau realisiert und in Betrieb genommen werden. Aufgrund der bekannt hohen regionalen Wertschöpfung von KAGes-Bauten bedeutet dieses Bauvorhaben auch einen starken Impuls für die heimische Bauwirtschaft.

Der Neubau im Detail

Im Neubau befinden sich sämtliche Laborbereiche zur Herstellung von (konventionellen und speziellen) Blut- und Stammzellenprodukten sowie die gesamten Laborbereiche des Analysescreenings, die Räume der Lagerungslogistik wie auch die Verwaltung. Dank einer sorgfältigen Planung wird ein Optimum an Funktionalität erreicht, wie beispielsweise die praxisbezogene Umsetzung von Erkenntnissen der Reinraumtechnik nach internationalen pharmazeutischen, industriellen und insbesondere gesetzlichen Maßstäben.

Der Neubau der Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin gliedert sich funktionell in drei Hauptbereiche:

- Entnahmebereich für spezielle Blutspender und Patienten
- Produktionsbereich von konventionellen Blutprodukten (verschiedene Blutkonserven) und Produktionsbereich von speziellen Blutprodukten (Stammzellenprodukten)
- Analyselabors

Zwischen diesen drei Hauptfunktionen sind eine Reihe von Versorgungsfunktionen wie Ausgabe- und Annahmebereiche (mit Kreuzproben und Antikörperlabor), Lagerbereiche und Kühlräume sowie Verwaltungsbereiche untergebracht.

Der große Anteil an Haustechnikflächen innerhalb des Gebäudes resultiert aus der aufwendig auszuführenden Lüftungstechnik (vgl. dazu industriell geführte AMG-Betriebe aus dem Pharmabereich) für die Reinraumzonen der Produktionsbereiche.

Die Funktionsbereiche (Labors, Produktionsstätten) sind in einem abtrennbaren Gebäudeteil untergebracht, um den Zutritt von nur jeweils einer Seite für das Funktionspersonal zu gewährleisten. Durch diesen Umstand entstand die sternförmige Bauweise des Gebäudeentwurfes, welche eine klare und übersichtliche Struktur bringt, sowie eine zentrale Erschließung und Versorgung ermöglicht und darüber hinaus die Umsetzung der bestehenden Zugangsregelungen sicherstellt.

Das Gebäude selbst besteht aus drei oberirdischen Hauptgeschoßen sowie einem darüber liegenden separaten Haustechnikgeschoß. Weiters gibt es zwei unterirdische Geschoße, welche die Ausgabe- und Annahmebereiche, Lagerbereiche und weitere Haustechnikzonen beinhalten.

Zahlen & Fakten

Kosten28,5 Mio. €

Bruttogeschossfläche9240 m²

Planung

Stufe 13. Quartal 2003 bis 1. Quartal 2004

Stufe 23. Quartal 2004 bis 3. Quartal 2005

Stufe 31. Quartal 2007 bis 3. Quartal 2012

Baubeginn3. Quartal 2010

Fertigstellung1. Quartal 2013

Aufnahme des Routinebetriebes3. Quartal 2013

Nachfolgende Renderings vom Architekturbüro Windbichler stehen honorarfrei für die Veröffentlichung zur Verfügung.

